

# 4. AKT

RETARDATION SCHULTERBLICK

DE In der Videoinstallation *Sterben Üben – Das Leben als 5-Akter* betrachtet die Künstlerin Anna Gohmert den Lauf des Lebens, der durch den Tod Endlichkeit erfährt. Die Arbeit orientiert sich an der klassischen Struktur des aristotelischen Dramas, in dem die Betrachter:innen in fünf Kapiteln auf die Reise des Lebens geschickt werden. Auf einem generationsübergreifenden Austausch basierend, zeigen die Videoarbeiten durch Phasen bestimmte Verläufe, die unser aller Leben bedingen und prägen. Auf diese Weise schafft Anna Gohmert eine poetische Auseinandersetzung, die sich künstlerisch mit dem Wesen des Menschseins befasst.

Das zunehmende Alter und der sich nähernden Tod verändert die Perspektive auf das, was war. Das Vergangene wird zu einer subjektiv abstrakten Erinnerung, die das eigene Leben nachzeichnet und ihm Bedeutung verleiht. In diesem Diskurs rückt das Sterben in den Vordergrund und evoziert die Frage nach dem, was Leben bedeutet.

Im virtuellen Raum eingebettet, entsteht ein Rahmen für die fünf Akte, die einen Ich-Moment der Betrachter:innen herbeiführt. Zwischen physischer und virtueller Präsenz gerät das Selbst und dessen Bewusstwerdung in den Fokus und fordert eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben. Das Erlebte materialisiert sich in der Momenthaftigkeit des virtuellen Bildes und oszilliert zwischen Realem und Imaginären. Der virtuelle Raum wird zu einem platonischen Höhlengleichnis, das auf die Transformation des Seins verweist und sich dem nähert, was Leben ist. Die Kunst wird an dieser Stelle zu einem Werkzeug Anna Gohmerts, das das Ungreifbare greifbar macht und uns Leben in seiner unbeständigen Form spiegelt.

EN In the video installation *Learning to Die – Life In 5 Acts*, the artist Anna Gohmert examines the course of life, which encounters finitude through death. The project follows the classical structure of the Aristotelian drama, taking viewers on a journey through life in five chapters. Based on an intergenerational exchange, the video works present various stages representing specific processes that determine and shape all of our lives. In this way, Anna Gohmert creates a poetic exploration that artistically engages with the very core of being human.

Growing older and approaching death changes the perspective on what came before. The past becomes a subjectively abstract memory that retraces one's life, giving it meaning. Within this discourse, the issue of death becomes central and evokes the question of what it means to live.

Embedded in virtual space, a framework is created for the five acts that brings about a self-reflective moment for the viewer. Between physical and virtual presence, the self and its conscious awareness come into focus, demanding an examination of the viewer's own life. What is experienced materializes in the momentary quality of the virtual image and oscillates between the real and the imaginary. This virtual space becomes a Platonic cave allegory that points to the transformation of being and comes closer to capturing life's essence. Here Anna Gohmert uses art as a tool to make the intangible tangible and to reflect life back to us in its impermanent form.

DE **4. AKT:**  
RETARDATION – SCHULTERBLICK

Der 4. Akt führt den Weg aus der Höhle heraus weiter fort. Durch schmale Gänge drängen sich Gruppen und werden über Bahnbahnen hinausgeleitet. Geräusche von sandigem Geröll und zugigen Luftströmen untermauern die Dynamik der Bewegung. Dabei lenkt Anna Gohmert erneut den Blick auf die Beschaffenheit der Unterwelt und hebt ihre sinnlich abstrakte Ästhetik hervor. Die Kamera fährt den Oberflächen des Kalksteins entlang, zeigt Stalaktiten und Stalagmiten und zeichnet ein Gefühl des Hindurchschreitens nach. Kurz vor dem Ausgang richtet die Künstlerin einen Schulterblick ins Innere zurück. Die Höhle wird zu einem Bild der Erinnerung, in der Gohmert in einem weiteren Moment der Kontemplation verweilt.

Die Retardation zögert das Ende hinaus und erzeugt ein weiteres Spannungsmoment, indem die Betrachter:innen vor dem letzten Schritt aus der Höhle heraus innehalten. Durch das Zurücknehmen der inneren Dialoge, werde sie auf ihre eigene Gedankenwelt zurückgeworfen. So verharren sie in der Reflexion des Lebens, während zeitgleich die Neugierde auf die Außenwelt steigt. Die Trümmer des dritten Aktes wurden beiseite geschaffen. So ist der Weg raus nun frei.

Text: Peggy Schoenegge

EN **ACT 4:**  
RETARDATION – A GLANCE OVER THE SHOULDER

The fourth act continues the passage out of the cave. Groups push through narrow walkways and are led out along tracks. The sounds of sandy debris and drafty air currents accentuate the dynamics of movement. In this process, Anna Gohmert once again directs the viewer's attention to the texture of the underworld and highlights its sensuous, abstract aesthetic. The camera travels along the surfaces of the limestone, revealing stalactites and stalagmites and capturing a sense of passing through. Just before reaching the exit, the artist glances over her shoulder to look back inside. The cave becomes an image of memory in which Gohmert lingers in another moment of contemplation.

The retardation delays the ending and creates another moment of tension as viewers pause before taking the final step out of the cave. Through a withdrawal of the inner dialogues, they are thrown back into their own world of thoughts. In this way, they remain poised in a reflection of life while simultaneously growing curious about the outside world. The rubble of the third act has been cleared away. Thus, the way out is now free.

Text: Peggy Schoenegge  
Translation: Bonnie Begusch

## 4. AKT

4. Akt  
Retardation  
Schulterblick

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Mir ist nicht kalt.  
Ich passe mich mir selbst an.*

*Schulterblick.  
Schulterblick.*

*Schulterblick.  
Schulterblick.  
Schulterblick.*

*Adaptation.  
Adaptation.*

*Adaptation.*

*Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.*

*Adaptation.*

## ACT 4

4. Act  
Retardation  
A glance over the shoulder

*I am not cold.  
I am adapting to myself.*

*I am not cold.  
I am adapting to myself.*

*I am not cold.  
I am adapting to myself.*

*I am not cold.  
I am adapting to myself.*

*I am not cold.  
I am adapting to myself.*

*A glance over the shoulder.  
A glance over the shoulder.*

*A glance over the shoulder.  
A glance over the shoulder.  
A glance over the shoulder.*

*Adaptation.  
Adaptation.*

*Adaptation.*

*Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.  
Adaptation.*

*Adaptation.*

*Adaptation.*

*Adaptation.*

# 5A

Konzept & Umsetzung/director & concept: Anna Gohmert  
Orte/locations: Höhle von Postojna (Postojnska jama)  
Konsultation/consultant: Katharina Pettko  
Bildgestaltung & Schnitt/camera & editing: Anna Gohmert  
Ton/sounddesign: Marc Fregstein  
Grafikdesign/graphic design: Studio Cabrio  
Text/text: Anna Gohmert  
Voiceover/narrator: Clara Gohmert, Michael Zier  
Technische Unterstützung/technical eyes & support: Dominique Brewing  
Projektkoordination/project coordination: Anne Schüttuff  
Produzentin/producer: Anna Gohmert  
Übersetzung/translation: Bonnie Begusch

VIRTUAL EXHIBITION  
Kuratorin der virtuellen Ausstellung/curator for virtual art exhibition: Peggy Schoenegge  
Gestaltung der digitalen Welt auf Mozilla HUBS/spatial design of the cave in Mozilla HUBS: Mohsen Hazrati

Release 4. Akt: 24. März 2022

Das Projekt wurde gefördert durch ein Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.  
Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.  
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Stadt Stuttgart.  
Das Projekt ist möglich durch die Gastfreundschaft des Eltern-Kind-Zentrums Stuttgart-West e. V.

Supported by Fonds Darstellende Künste with funds from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media.  
The project was supported by a grant from the Ministry of Science, Research and the Arts of Baden-Württemberg.  
The project is made possible by the hospitality of the Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West e. V.

